

Strone, Heinrich genannt Gerster, Heinrich genannt Noger, Ulrich genannt Diemuoter, Bürger zu Ravensburg, Konrad Bavarus, Eberhard genannt Hass, Heinrich genannt Zehender und viele andere Vertrauenswürdige. Da die Aussteller keine Siegel besitzen, siegeln auf ihre Bitten der wackere Mann («Strennui viri») Marquard von Schellenberg,⁵ Landvogt von Oberschwaben («Marquardus de schelleberg, prouincialis aduocatus sweuie partis superioris») und die Bürger von Ravensburg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3607. — Pergament 25,2 cm lang × 39,7, Plica 3,1 cm. — Initiale und verlängerte Schrift in der ersten Zeile. — Römischrechtliche Renuntiationsformeln. — An Pergamentstreifen hängen eingenäht in aufgerissenem Leder zwei Siegel: 1. (Marquard von Schellenberg) rund, 4,6 cm, graubraun, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift (abgewetzt): S MARQVARDI. MIL — 2. (Ravensburg) rund, 5,2 cm, graubraun, undeutlich, Umschrift: VNIVERSITATIS — Rückseite: «Solbach» (14. Jahrh.); «kauffbriefv vmb solbach» (15. Jahrh.); «Instrumentum venditionis Curiae in Solbach Monasterio facta a Conrado Klagman de Solbach et Conrado Rainer de Walpurg, pro 11½ Pfund (1/2 gestrichen) Anno 1317» (17. Jahrh.); «1479 III. 6.» (rot, 18. Jahrh.); «III Fasc. Nr. 27. lit C.» (18. Jahrh.); «25. Lad Opo? 8A. fol. 81a» (18. Jahrh.); «3607» (blau, modern).

1 Solbach, Gde. Grünkraut, ssö. von Ravensburg.

2 Waldburg, osö. von Ravensburg.

3 Weissenau, Stadt Ravensburg.

4 Laimnau, sö. von Tettnang.

5 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvogt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 76–81 (ohne Benützung dieser Urkunde).

215.

Konstanz, 1317 November 9.

Graf Eberhard von Württemberg¹ erklärt, dass er aus Freundschaft zum Domkapitel zu Konstanz auf seine Ansprüche an Hof und Kirchensatz zu Cannstadt² und Buch³ zugunsten des Domkapitels verzichtet. Es

siegeln Graf Eberhard, sein Sohn Ulrich und dessen Sohn Ulrich. Zeugen waren Graf Eberhard von Landau,⁴ Graf Heinrich von Werdenberg, Eberhards Schwiegersohn (« Graue Hainrich von Werdenberg Vnser Dochterman »), der von Funtenaus,⁵ Ritter («der von Funtzenaus Ritter»), Meister Heinrich, Kirchherr zu Ufkirch⁶ und Konrad, Schreiber Graf Eberhards.

Ab schrift des 16. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 602 Württemberg. Regesten n. 7904. — Papierbogen 30,1 cm lang × 20,7, li. Rand 6 cm frei, Vorderseite und zwei Drittel der Rückseite beschrieben, sonst leer, Überschrift: «Verzeihung vnd Schürmbrief von wegen der Pfarren Cantstat vnd Buch.»

Ab schrift des 18. Jahrhunderts auf Papier beiliegend.

Regest: Fürstenberg. Urkundenbuch Bd. 5 S. 316 n. 516 Anm. 1; Stälin, Württembergische Geschichte Bd. 3 S. 715 Anm. r.; Krüger, Die Grafen von Werdenberg- Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans n. 1099; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 S. 292 n. 1150.

- 1 Eberhard von Württemberg 1279 – 1325, durch seine Tochter Agnes Schwiegervater Heinrichs von Werdenberg-Sargans-Schmalegg-Trochtelfingen.
- 2 Cannstatt, Stadt Stuttgart.
- 3 Unbestimmt, wohl Buoch ö. von Waiblingen, nö. von Stuttgart.
- 4 Landau, Burg Gde. Binzwangen sw. von Riedlingen.
- 5 Funtenaus = Fontnas, Burg Gde. Wartau St. Gallen, offenbar Heimat eines Dienstmannen der Werdenberger. S. Urkunde 16. Oktober 1318 Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/3 n. 74!
- 6 Ufkirch, Cannstatt, Stuttgart.

216.

Ravensburg, 1318 März 17.

Adelheid, vormals Meister Heinrich Blessings seligen Ehefrau und ihre Kinder Heinrich, Johann und Friedrich verkaufen mit ihres Vogtes, Friedrichs von Mendelbeuren¹ Hand dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau² vierzehn Juchart Ackers zu Hinzistobel³ um vier Pfund